

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den 11. Oktober 1930.

.....
Die grösste Wohnhausanlage in Europa.

Der "Karl Marx-Hof" in Heiligenstadt fertiggestellt. - Morgen, Sonntag, Er-
öffnung durch Bürgermeister Seitz.

Vor wenigen Jahren noch betrieben auf der sogenannten Hagenwiese in Döbling vor dem Heiligenstädterbahnhof Handelsgärtner ihr ehrsameres Gewerbe. Jetzt steht auf diesem mehr als einen Kilometer langen Gelände der "Karl Marx-Hof", die grösste geschlossene, von der Gemeinde Wien bisher errichtete Wohnhausanlage, die gleichzeitig auch die grösste Wohnhausanlage in Europa ist.

Als die Wiener Gemeindeverwaltung den Entschluss fasste, auf der Hagenwiese eine Wohnhausanlage zu erbauen, stand sie vor der gewaltigsten Bauaufgabe, die je im Rahmen einer Wohnhausanlage zu lösen war. Mehr als einen Kilometer lang dehnte sich das Gelände zwischen der Heiligenstädterstrasse und dem Damme der Franz Josefs-Bahn aus. Die Verbauung dieser Riesenfläche erheischte die Lösung der verschiedensten Fragen, nicht nur durch die Gemeindeverwaltung, sondern auch durch den Städtebauer, Architekten und Ingenieur. Die Gemeinde Wien entschloss sich, das Bauvorhaben in Form einer geschlossenen Wohnhausanlage mit grossen Gartenhöfen auszuführen. Die unter der Leitung des Architekten Oberstadtbaurat Ingenieur Josef Bittner stehende Architekturabteilung des Wiener Stadtbauamtes wurde mit der Ausarbeitung der Entwürfe für diese Kolossalanlage betraut und die Verfassung des Projektes dem Architekten Oberstadtbaurat Karl Ehn übertragen.

Der Architekt hat die ihm gestellte Aufgabe, das Riesengelände zu verbauen, in einer interessanten Weise gelöst. Er schuf in der Mitte der Wohnhausanlage zur Unterbrechung der langen Gebäudefront einen 10.480 Geviertmeter grossen Platz, der gegen die Heiligenstädterstrasse offen ist, gärtnerisch ausgestaltet wurde und als Schmuck eine überlebensgrosse Bronze figur von Bildhauer Hofner enthält, die einen Sämann darstellt. Dieser Platz wird an der Rückfront durch den höchsten Teil der Anlage abgeschlossen. Der Bau ist dort 5 Stockwerke hoch und bildet gleichzeitig die Ueberbauung der zum Sportplatz Hohe Warte führenden Strasse. Er trägt überdies noch sechs Turmaufbauten und enthält auf den Massenverkehr eingestellte riesige Durchfahrten; dieser Bauteil fällt dann in ruhigem Uebergang seitlich in vier- und dreistöckige Flankenteile ab. Der Anlage wird damit an ihrer dominierten

.....
sten Stelle eine gewaltige Horizontalgliederung verliehen, die durch die noch im Gebäude betonten emporstrebenden Turmbauten ein Gleichgewicht findet. Die so entstandene Platzwirkung gibt dem Gebäude eine besondere Prägung. Ebenso bietet die gerade monumental ausgeführte Ecke des Baues gegen die Stadt zu mit ihren übereinanderliegenden Terrassen eine dem Kolossalbau entsprechende Wirkung. Das Hauptgebäude schmücken vier auf den Schlusssteinen der mittleren Torbogen aufgesetzte Plastiken aus wetterfestem, farbig glassiertem Steinzeug. Sie stammen vom Bildhauer Josef Riedel und versinnbildlichen die "Freiheit", "Aufklärung", "Fürsorge" und die "Körperkultur". Sonst weist der Karl-Marx-Hof als einzigen Schmuck seiner über je einen halben Kilometer langen beiden Frontteile einen breiten, fortfließenden Mäander aus Balkonen auf, der die glatte Fassade wirksam belebt.

Die Gesamtfläche des Karl Marx-Hofes beträgt 156.027 Geviertmeter, von denen aber nur 28.751 Geviertmeter verbaut wurden. Auf Verkehrs-Spiel- und Gartenflächen entfallen 127.276 Geviertmeter. Es sind daher nur 18 1/4 Prozent, also nicht einmal ein Fünftel der Gesamtfläche, verbaut. Die Längenausdehnung der Anlage beträgt 1000 Meter, die Gesamtlänge der Fundamentierung misst 11 Kilometer. Der Karl Marx-Hof enthält 1382 mit allem Komfort ausgestattete Wohnungen, ein Ausmass, das dem einer Kleinstadt mit mehr als 5000 Einwohnern gleichkommt. Es ist selbstverständlich, dass eine solche Grossanlage auch für die verschiedenen Bedürfnisse ihrer Bewohner entsprechend eingerichtet sein muss. Es wurden daher zwei Zentralwäschereien mit 62 Waschstunden, 2 Bäder mit 20 Wannen und 30 Brausen, 2 Kindergärten, 1 Zahnklinik, 1 Mutterberatungsstelle, 1 Bibliothek, 1 Jugendheim, 1 Postamt, 1 Krankenkassa mit Ambulatorium, 1 Apotheke und schliesslich 25 Geschäftslokale in der Riesenanlage untergebracht. Bemerkenswert ist, dass die Zentralwaschküchen elektrisch geheizt und betrieben werden. Die Heisswasserbereitung erfolgt in Elektrokesseln und Elektrospeichern, sodass jede Russ- und Staubplage vermieden wird. Die Zentralwäschereien im Karl Marx-Hof sind in ihrer Art die ersten in Europa.

Ebensowas die Zentralwaschküchen sind auch die Anlagen für die Kehrichtabfuhr auf das modernste eingerichtet. In den Höfen befinden sich Sammelstellen für die Coloniakübel, die ungefähr den Inhalt des Tagesanfalles aufnehmen können. Von diesen Sammelstellen werden die Coloniakübel mit Elektro-Autokarren abgeholt und auf eine ausserhalb der Wohnhausanlage befindliche Sammelhalle überführt, von wo die Ueberladung auf die Coloniasammzüge erfolgt.

Die Baustatistik führt aus, dass bei der Errichtung des Karl Marx-Hofes 24'4 Millionen Stück Ziegel, 19'8 Millionen Kilogramm Zement, 3'5 Millionen Kilogramm Rundeisen, 2'3 Millionen Kilogramm Kalk, 1'26 Millionen Kilogramm Gips, 130.000 Kubikmeter Sand und Schotter, 24.400 Geviertmeter Glas, 63.200 Geviertmeter Brettelböden, 614.000 Stück Dachziegel, 7.000 Türen und 5600 Fenster verwendet wurden.

Für den Bau waren 32,530.000 Schilling präliminiert. Die endgültigen Baukosten belaufen sich auf 28,640.490 Schilling, sodass ein Ersparnis von 3,889.510 Schilling erzielt werden konnte. Die Baukosten stellen sich verhältnismässig niedrig. Der Kubikmeter umbauten Raumes kostet 53'60 Schilling, die Wohnungseinheit von 38 Geviertmeter kommt auf 13.923 Schilling zu stehen. Dieser Preis versteht sich einschliesslich aller Einbauten, von den Kindergärten angefangen bis zu den Geschäftslokalen.

Mit dem Bau des Karl Marx-Hofes wurde im Oktober 1926 begonnen; die Fertigstellung erfolgte im August dieses Jahres.

Heute vormittags besichtigten unter Führung des amtsführenden Stadtrates für Wohnungswesen Anton Weber Vertreter der Wiener und ausländischen Presse die neueste Wohnhausanlage der Gemeinde Wien in Heiligenstadt. Morgen, Sonntag, um halb 11 Uhr vormittags wird Bürgermeister Seitz die feierliche Eröffnung des bereits besiedelten Karl Marx-Hofes vornehmen.